Volt Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dominik Krause
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.09.2026

Antrag

Länger nutzen, Kosten senken: Lebenszyklen von Möbeln und IT-Hardware optimieren

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. die tatsächlichen Nutzungs- und Austauschzyklen von Büromöbeln und IT-Hardware innerhalb der Landeshauptstadt München zu erheben. Dabei sind insbesondere
    - das durchschnittliche Alter bei Aussonderung,
    - die wesentlichen Aussonderungsgründe,
    - bestehende verwaltungsinterne Austauschvorgaben sowie
    - die anschließende Weiterverwendung, Verwertung oder Entsorgung

darzustellen. Bereits bestehende Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer sind einzubeziehen und hinsichtlich ihrer bisherigen Wirkung auszuwerten.
2. auf dieser Grundlage zu berechnen, welche finanziellen Einsparungen erzielt werden können, wenn geeignete Möbel und IT-Hardware länger genutzt, repariert, technisch aufgerüstet oder innerhalb der Stadtverwaltung weitergegeben werden. Dabei sind die vollständigen Lebenszykluskosten einschließlich Beschaffung, Betrieb, Wartung, Reparatur, Lagerung, interner Weitergabe und Entsorgung zu berücksichtigen. Möbel und IT-Hardware sind getrennt zu betrachten.
3. zu überprüfen, ob städtische Richtlinien, IT-Standards, Rahmenverträge, Garantie- und Servicemodelle, haushalterische Vorgaben oder organisatorische Abläufe einer wirtschaftlich sinnvollen Verlängerung der Nutzungsdauer entgegenstehen. Bilanzielle Abschreibungsdauern dürfen dabei nicht automatisch als tatsächliche Austauschzeitpunkte behandelt werden.
4. festgestellte wirtschaftliche Potenziale konsequent zu erschließen. Dazu sollen insbesondere

- Austauschentscheidungen stärker am tatsächlichen Zustand und Bedarf ausgerichtet,
- geeignete Reparaturen und technische Aufrüstungen ermöglicht,
- entgegenstehende interne Regelungen angepasst,
- die stadtinterne Weiterverwendung vereinfacht und
- bei künftigen Beschaffungen Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Ersatzteilverfügbarkeit und Aufrüstbarkeit stärker berücksichtigt

werden.

5. geeignete Kennzahlen zu tatsächlicher Nutzungsdauer, Aussonderungsgründen, Reparaturen, Weiterverwendungsquote, vermiedenen Neubeschaffungen und erzielten Einsparungen in das vorgesehene Monitoring zur nachhaltigen Beschaffung aufzunehmen. Die Kennzahlen sollen eine regelmäßige Bewertung der finanziellen Wirkung der Maßnahmen ermöglichen.

Die Federführung übernimmt die Stadtkämmerei gemeinsam mit dem Direktorium, it@M und den weiteren für Beschaffung, Inventarisierung und Gebäudeeinrichtung zuständigen Dienststellen.

Begründung

Die Landeshauptstadt München steht vor der Aufgabe, ihren Haushalt dauerhaft zu entlasten. Einsparpotenziale sollten deshalb insbesondere dort erschlossen werden, wo Ausgaben reduziert werden können, ohne städtische Leistungen einzuschränken. Ein solcher Hebel liegt in der längeren und effizienteren Nutzung bereits beschaffter Möbel und IT-Hardware. Bei einer Verwaltung dieser Größe können schon moderate Verlängerungen der Nutzungsdauer den Bedarf an Ersatzbeschaffungen spürbar senken.

Die Stadt berücksichtigt Langlebigkeit, Reparatur und Wiederverwendung bereits in ihrer nachhaltigen Beschaffung. Der Bericht von 2023 nennt langlebige Büromöbel, die Prüfung wirtschaftlicher Reparaturen und eine möglichst langfristige Nutzung von IT-Komponenten. Seit März 2026 erleichtert zudem die Städtische Gebrauchtwarenbörse die Weitergabe nutzbarer Büromöbel zwischen den Dienststellen.

Bislang ist jedoch nicht transparent, wie lange Möbel und IT-Hardware tatsächlich genutzt, aus welchen Gründen sie ausgesondert und welche Einsparungen durch längere Nutzung, Reparatur, Aufrüstung oder interne Weitergabe erzielt werden. Es

fehlt zudem eine systematische Gegenüberstellung von tatsächlicher Nutzbarkeit, internen Austauschzyklen und bilanziellen Abschreibungsdauern und ein Hinweis auf die Menge entsorgter Möbel und IT-Hardware.

Jedes zusätzliche wirtschaftliche Nutzungsjahr kann Ersatzbeschaffungen verschieben oder vermeiden. Daneben können Ausgaben für Entsorgung sowie Verwaltungsaufwand für Ausschreibung, Bestellung, Lieferung und Einrichtung sinken. Austauschentscheidungen sollten deshalb am tatsächlichen Zustand, konkreten Bedarf und an den vollständigen Lebenszykluskosten ausgerichtet werden.

Dabei geht es nicht um eine pauschale Verlängerung aller Nutzungszeiten. Bei IT-Hardware müssen insbesondere Informationssicherheit, Softwareunterstützung, Leistungsfähigkeit, Energieverbrauch und Reparaturkosten berücksichtigt werden. Wo eine längere Nutzung insgesamt wirtschaftlicher ist, sollen diese Potenziale jedoch konsequent gehoben werden.

Die bestehenden Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung werden so zu einem messbaren Instrument der Haushaltsentlastung weiterentwickelt: vorhandene Strukturen besser nutzen, vermeidbare Ersatzbeschaffungen reduzieren und Einsparungen erzielen, ohne Leistungen für die Münchner*innen einzuschränken.

Felix Sproll, Stadtrat
Alexandra Lang, Stadträtin
Carina Bachner, Stadträtin
Michael von Stosch, Stadtrat

Volt Stadtratsfraktion